

Zu den Autoren

Zwei gute und engagierte Zuhörer der Kantonspolizei St. Gallen:



Christina Frei

Assistentin Kommandant Kantonspolizei St. Gallen, Langjährige Peer Kapo-SG, Eidg. Ausbilderin, NLP-Trainerin
Hobbys: Reisen, reiten, wandern, lesen, Kreatives Lernen und Lehren



Urs Bücheler

Polizeiwachtmeister, Sicherheitsberatung Kantonspolizei St. Gallen, Langjähriger Peer, Co-Teacher, Kurse psychosoziale Kompetenz
Hobbys: Fischen, Volleyball, Restauration, Velo Solex und diverses Mobiles

Trend: Immer mehr Peers in Blaulichtorganisationen!

Im Laufe des letzten Jahres wurden alle Peers (kollegiale Ansprechpartner in aussergewöhnlichen Situationen) der Kantonspolizeien St.Gallen und Graubünden, der Stadtpolizeien St. Gallen und Chur, der Landespolizei Liechtenstein, der Feuerwehr der Stadt St.Gallen und der Staatsanwaltschaft des Kantons St.Gallen gemeinsam in einer intensiven Ausbildung beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) und bei der NLP-Akademie Schweiz trainiert.

Die NLP-Akademie schulte die Peers in sensibilisierter Wahrnehmung, Coachingansätzen und Kommunikation, indem sie u.a. wertvolle Coachingmodelle wie das Ankeren, Problem-/Zielbestimmung, Reframing, Swish, Meta-Mirror, Timeline-Arbeit, Memory Book und eine Persönlichkeitsmatrix für Peers vermittelte. Im zweiten Ausbildungsmodul wurde auch intensiv am Rollenverständnis und Marketing der Peersorganisation gearbeitet. Auf der nächsten Seite zeigen wir einige Ergebnisse. In NLP-ausgebildete LeserInnen werden die Anwendung von Bedeutungsreframing erkennen.

Peers: Dank kollegialer Hilfe von der Belastung zur Entlastung

- P** = Polizei engagiert sich mit fortschrittlichem Peersangebot für Mitarbeitende, Zivilangestellte und deren Angehörige
- E** = Einsatz jederzeit 24 Std/365 Tage. Wir sind für dich da!
- E** = Erkennen der Thematik. Wissen, aus eigener Erfahrung. Unterstützung zur Selbsthilfe durch Zuhören und Beraten.

R = Rettungsring in jeder Situation. Auf Wunsch. Vermittlung von Fachpersonen.

S = Sofort, kollegial, direkt, verschwiegen

Mitarbeitende von Blaulichtorganisationen werden mit aussergewöhnlichen Situationen konfrontiert. Peers unterstützen ihre Arbeitskolleginnen und -kollegen freundschaftlich, wertschätzend und wirkungsvoll im Prozess von der Belastung zur Entlastung.

Lerneffekte:

- Mit übersichtlichen Checklisten, die wir für einen Einsatz brauchen, ist uns ein kompetentes, sicheres und ruhiges Auftreten möglich.
- Es wurde uns bewusst, dass es nicht die Aufgabe der Peers ist Lösungen zu präsentieren. Ziel ist es, mit Hilfe von Begleitung und Beratung als Parallelprozesse Schwierigkeiten offen zu legen und Wege zu suchen, wie diese angegangen werden können.
- Durch die erworbenen Coachingfähigkeiten einerseits und die Prozessorientierung andererseits, wissen wir im Gespräch vermehrt, wo wir stehen und können Mitarbeitende in aussergewöhnlichen Situationen begleiten. Wir wissen auch, wann es Fachpersonen braucht und können diese vermitteln.
- Zudem führte die Ausbildung zu besserer Selbstreflexion. Weil wir selber gecoacht wurden und dabei wertvolle Erfahrungen sammeln durften. Unser Selbstmanagement hat sich dabei ebenfalls verbessert.



Für Ziele. Für Wirkung. Für Sie.

Organisationsberatung

Berufliche Veränderung, einschl. Bewerbungstechnik

Teamentwicklung

massgeschneiderte Trainings im Kommunikationsbereich

Coaching u. Supervision

Mentaltraining und Erfolgsstrategie

michael harth | schützenstrasse 41 | 8702 zollikon | +41 76 399 26 07 | mh@harth.ch
coaching: praxis 51 | zeughausstrasse 51 | 8004 zürich | www.harth.ch

Dass in die Peers investiert wird ...

- zeigt, dass der Arbeitgeber willens ist, den Mitarbeitenden kompetente Hilfe anzubieten und dafür auch Geld in die Hand zu nehmen.
- führt dazu, dass du schwierige Situationen nicht alleine aufarbeiten musst.
- schafft Vertrauen in den Korpsgeist.
- bedeutet, dass nicht nur die Leistung, sondern auch dein Wohlbefinden zählt.
- ermöglicht eine 24 Stunden Betreuung.
- führt dazu, dass dir rasch und unkompliziert qualifizierte Betreuung zur Verfügung steht.
- ermöglicht dir eine Vielfalt der Betreuungspersonen.
- zeigt, dass die Geschäftsleitung Vertrauen in die Peers-Organisation hat.
- bedeutet, dass Peers ein wichtiger Bestandteil der Blaulichtorganisationen sind.

Wenn in deiner Wahrnehmung Peers wenig gebraucht werden ...

- könnte dies auch heissen, dass du mit deinen schwierigen Ereignissen selber gut umgehen kannst?
- bedeutet vielleicht, dass du in einem unterstützenden Umfeld lebst?
- schafft freie Ressourcen für ganz schwerwiegende Ereignisse.
- ermöglicht mehr Zeit für individuelle Beratungen.
- führt dazu, dass wir in Notfallsituationen Zeit haben.
- lässt dich hoffen, das Instrument Peers nie zu brauchen.
- zeigt auch, dass gute Debriefings durchgeführt werden.
- ist vielleicht nur ein Zeichen für unsere Verschwiegenheit.



Peers sind nach dem Kollegialitätsprinzip ausgebildet ...

- Ermöglicht eine Kommunikation auf gleichem Niveau.
- Schafft ein Klima von Sorgfältigkeit, Bescheidenheit und Wachheit.
- Könnte dazu führen, dass das Ausbildungsprogramm der Peers nicht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt ist.
- Führt zu einer klaren Abgrenzung gegenüber Fachpersonen.
- Lässt dich wissen, dass Peers keine Fachpersonen sondern Kolleginnen und Kollegen sind.
- Hält die Hemmschwelle für einen Kontakt niedrig.

Dass Peers auch emotional orientiert arbeiten bzw. Emotionen ernst nehmen ...

- heisst, dass wir mit uns selber in Kontakt bleiben und nicht nur Lösungen im Kopf suchen.
- bedeutet, dass du nicht mit gutgemeinten Ratschlägen vollgequatscht wirst.
- schafft eine Atmosphäre des Vertrauens.
- ist eine Möglichkeit ein Ventil zu öffnen.
- heisst auch mit Fingerspitzengefühl zu arbeiten.
- erlaubt uns und dir so richtig Mensch zu sein.
- bedeutet, dass wir den Gefühlen und Befindlichkeiten einen Raum geben.
- hat damit zu tun, dass wir auf deine ganz persönliche Situation eingehen.
- bedeutet für dich auch, die Möglichkeit zu haben authentisch zu sein.
- gibt die Möglichkeit offen und umfassend über seine Situation zu reflektieren.